











1. Zusammenfassung und Trends

Akteur	Kurzübersicht	Trend
Koalition (CDU, CSU, SPD)	Die Regierungsparteien sind im Wahlkampfmodus. Das verengt ihre Aufmerksamkeit auf wahlentscheidende Themen, Akteure und Trends. Dadurch gerät die E-Zigarette etwas ins Abseits. Jedoch bleibt das Dampfen ein latentes Issue, da Union und SPD bewusst ist, dass es in der kommenden Legislaturperiode wieder eine Rolle spielen wird – z.B. bei anstehenden Steuer- und Inhaltsstoff-Regulierungen.	
Opposition (B90/Die Grünen, Die Linke, FDP)	Die Oppositionsparteien fokussieren sich auf den Wettbewerb um den Platz der drittstärksten Fraktion im Bundestag. Linke und Grüne nutzen den Bundesdrogenbericht, um bekannte Forderungen nach dem Tabakwerbeverbot und der Liberalisierung der Cannabis-Politik zu wiederholen.	
Bundesrat, Bundesländer	In den Ländern schwelt das Thema Nichtrauchererschutz weiter. Dass hier weiterhin Bereitschaft zur Nichtraucherregulierung besteht, zeigt die ehemalige Bundesdrogenbeauftragte und heutige rheinland-pfälzische Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD).	
Verwaltung	Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler (CSU) befasst sich in ihrem neuen Bericht abwägender und mit sichtlich moderater Tonlage mit der E-Zigarette. Mortler verweist u.a. auf die Risikoreduzierung und verzichtet auf scharfe Kritik an der E-Zigarette. Ähnlich wie bei Ulrike Mons (DKFZ) gibt es Anzeichen einer ausgewogeneren Befassung mit der E-Zigarette.	
Fachcommunity	Erneut bieten Studien Befürwortern und Kritikern der E-Zigarette neue Argumente. Heated Tobacco gerät mit den Plänen Südkoreas für einen neuen Steuertarif unter Druck. Südkorea strebt eine Gleichsetzung mit Tabak an. Zudem liefern die kritischen Aussagen der Stiftung Warentest ein negatives Grundrauschen zu IQOS, Glo und Co.	
Legende Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.	 Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise)	

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 21.08.2018, 18.08.2017

Meldung: Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler (MdB, CSU) zieht eine positive Bilanz für die vergangene Legislaturperiode. Der Anteil der rauchenden Jugendlichen sei weiter

rückläufig. Handlungsbedarf sieht Mortler jedoch bei der Tabakwerbung. Frank Tempel (MdB), drogenpolitischer Sprecher von Die Linke im Bundestag sieht ihre Politik jedoch mit Blick auf den starken Anstieg der Drogentoten für gescheitert. Kritik kommt auch von seinem grünen Fachkollegen Harald Terpe (MdB), der eine Tabakwerbeverbot fordert und sich auch für die liberale Handhabung von Cannabis einsetzt.

Laut dem Bericht würden Jugendliche die meiste Erfahrung mit E-Zigaretten haben, bei Ihnen bliebe es aber vor allem beim Probieren. Jugendliche würden zudem eher nikotinfreie Liquids nehmen. Junge Erwachsene von 18-25 Jahren hätten hingegen größere Erfahrung mit dem Konsum. In der Gesamtschau sei der Jemalskonsum bei Heranwachsenden jedoch höher als bei Erwachsenen.

Vor allem Raucher würden E-Zigaretten ausprobieren, wobei ein regelmäßiger Konsum selten sei. Raucher verwenden E-Zigaretten dem Bericht nach meist als weniger schädliche Alternative zu Tabak (38,6%), um weniger zu rauchen (23,4%) oder um ganz mit dem Rauchen aufzuhören (14,6%). Der Trend zur E-Zigarette sei hilfreich – allerdings nur für starke Raucher, so geben Medien vereinzelt die Drogenbeauftragte wieder.

Die E-Zigarette wird als „deutlich weniger schädlich“ als die Tabak-Zigarette bewertet. Ein harmloses Lifestyle-Produkt sei sie aber nicht. Der Bericht verweist auf mangelnde Daten zu den Langzeitfolgen. Eine Gefährdung Dritter (Passivdampf) könne nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht führt auch die vom Bundesgesundheitsministerium geförderten E-Zigarettenstudien auf (Report 32), ohne auch hier weitere Forderungen abzuleiten (S. 121)

Quelle: drogenbeauftragte.de, drogenbeauftragte.de, faz.net, tagblatt.de, augsburger-allgemeine.de, tagesspiegel.de, heute.de, zeit.de, aerztezeitung.de, badische-zeitung.de, sz-online.de, harald-terpe.de

2.2. Bundestag

Keine dezidierte Auseinandersetzung mit der E-Zigarette im Beobachtungszeitraum.

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 19.08.2017, 18.08.2017, 17.08.2017

Meldung: Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Rheinland-Pfalz sieht nach zehn Jahren nur noch wenig Diskussionsbedarf beim Thema Nichtrauchererschutz. Betriebe und Gäste haben sich damit arrangiert. Die Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) sieht in derlei Schutzgesetzen eine wirkungsvolle Maßnahme zur Tabakreduzierung und den Gesundheitsschutz.

Auch das „Robert Koch Institut“ bewertet die zehn Jahre Nichtrauchererschutz. Deutschland liegt demzufolge bei der Exposition durch Tabakrauch auf Platz zehn von 27 EU-Staaten. Laut dem RKI hätten sich mit dem Nichtrauchererschutz die die Krankenhauseinweisungen aufgrund von Herzinfarkten signifikant verringert. Das RKI schließt: „Trotz der unbestrittenen Erfolge im Bereich der Tabakkontrollpolitik besteht im internationalen Vergleich in Deutschland nach wie vor Nachholbedarf.“ Das RKI verweist auf Forderungen Tabakgegnern wie z.B. die Vereinheitlichung der Nichtrauchererschutzgesetze der Bundesländer empfohlen – im Sinne eines erhöhten Schutzniveaus.

Quelle: rheinpfalz.de, pfaelzischer-merkur.de, rki.de, rki.de

2.4. Europa, EU und EU-Staaten

Datum: 19.08.2017, 12.08.2017

Meldung: Regina Dalmau, Präsidentin des Nationalen Komitees zur Vorbeugung von Nikotinsucht, kritisiert, dass in Spanien (medikamentöse) Nikotinersatztherapien nicht von der Sozialversicherung übernommen werden. Jedoch wächst die Bereitschaft der (dafür zuständigen) spanischen Regionen, Behandlungen gegen die Nikotinabhängigkeit zu unterstützen. Spaniens Gesundheitsministerin Dolors Montserrat will nun mit einer Anti-Tabakkampagne verstärkt auf Aufklärung setzen.

Währenddessen bringt das kanadische Pharmaunternehmen Zpharm mit Cravv (Wirkstoff Cytisin) ein neues Entwöhnungspräparat auf den Markt. 40% der Anwender sollen damit binnen eines Monats Tabakabstinent werden.

Quelle: wochenblatt.es, vapingpost.com

Datum: 11.08.2017

Meldung: Slovenien arbeitet als einer der letzten EU-Staaten an der Implementierung der TPD2. Die neuen Regelungen sollen im März 2018 in Kraft treten. Slovenien strebt in Teilen eine Gleichbehandlung von Tabak und E-Zigaretten an. Das Land sieht ein Lizenzsystem für E-Zigarettenhändler inklusive einsehbarer Datenbank dazu vor. Ebenso sind Werbe- und Product Placement-Beschränkungen vorgesehen.

Quelle: ecigintelligence.com

Datum: 17.08.2017

Meldung: Die südkoreanische Lebensmittel- und Arzneimittelaufsichtsbehörde (KFDA) plant eine neue Regulierung von Tabakprodukten und E-Zigaretten. So ist z.B. eine Definition von Höchstmengen von Schadstoffen im Gespräch. Bei E-Zigaretten steht unter anderem Acrol ein im Fokus. Die Behörde plant dazu eigene Studien, die 2019 abgeschlossen sein sollen. Hersteller sollen zudem die Inhaltsstoffe ihrer Produkte offenlegen. Diese Informationen sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dieses Vorhaben sei für 2018 geplant.

Quelle: koreabizwire.com

2.5. Fachcommunity

Datum: 18.08.2017, 17.08.2017

Meldung: Laut einer Studie von Prof. Mark Conner (Leeds University) befördert der E-Zigarettenkonsum bei Jugendlichen die Bereitschaft, es mit Tabak zu versuchen. Etwa ein Drittel der Jugendlichen, die Erfahrungen mit E-Zigaretten haben, würden auch Tabak konsumieren. Bei Abstinenten läge der Anteil bei 9%. Die bekannte E-Zigarettenexpertin Prof. Linda Bauld kritisiert die Studie. Die Ergebnisse würden die sinkenden Tabakzahlen bei Heranwachsenden nicht widerspiegeln und es würde bereits ein einmaliges ausprobieren von Tabak mitzählen. Auch Hazel Cheeseman, Direktorin bei „Action on Smoking and Health“ kann der Studie nichts Neues abgewinnen. Gillian Golden (Irish Vape Vendors Association) [verweist auf gegenteilige Studienergebnisse](#) sowie das Verkaufsverbot an Jugendliche.

Eine Untersuchung von Daniel Giovenco (Columbia University) hingegen hebt die Korrelation von Dampfen und erfolgreich umgesetzten Tabakstopps hervor. Während etwa die Hälfte der Dampfer, die auch Tabak konsumieren, ganz vom Tabak wegwägen, sei es bei Nur-Rauchern 28%. Erhebungen von Giuseppe Gorini ([Italian Cancer Research & Prevention Institute \(ISPO\)](#)) ergeben ein ähnliches Bild. 2014-2015 hätten 10% der Raucher in Italien E-Zigaretten zum Tabakstopp benutzt. Damit seien sie erfolgreicher als mit konventionellen Methoden.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen Forscher der Columbia University und der Rutgers School of Public Health. Ihnen zufolge würde über die Hälfte der Dampfer mit dem Tabakkonsum aufhören, bei den reinen Tabakkonsumenten seien es nur 28%. Während Prof. Jennifer Tidey (Brown University), dass das Absenken des Nikotingehalts Raucher beim Tabakstopp unterstützt.

Quelle: [tobaccocontrol.bmj.com](#) (Studie), [cancerresearchuk.org](#), [uk.reuters.com](#), [iol.co.za](#), [theconversation.com](#), [pharmaceutical-journal.com](#), [thesun.co.uk](#), [tackshs.eu](#), [ucsf.edu](#), [elsevier.com](#) (Studie), [sciencedirect.com](#) (Studie), [columbia.edu](#), [doctor.ndtv.com](#), [news-medical.net](#), [nejm.org](#)

Datum: 17.08.2017, 16.08.2017, 15.08.2017

Meldung: Wissenschaftler der UC San Francisco zufolge wissen die Tabakkonzerne seit Jahrzehnten um die Wirksamkeit von Nikotinersatztherapien. Dies gehe aus ausgewerteten Dokumenten der Tabakbranche – den sogenannten „[Tobacco Papers](#)“ – hervor. Die Autoren befürworten die Regulierung jedweder Tabak- und Nikotinersatzprodukte. Damit solle der Branche ein Riegel vorgeschoben werden, die Alternativen für die Tabak-Zigarette suche.

Derweil hinterfragt Satyajeet Marar, Director of Policy der Australian Taxpayers' Alliance, strikte Maßnahmen wie die Einheitsverpackung (Plain Pack). Marar argumentiert unter anderem mit den steigenden Raucher- bzw. Verkaufszahlen in Australien und Frankreich, die beide das Plain Pack eingeführt haben. Einige australische Experten sprechen sich daher für einen pragmatischeren Umgang mit der E-Zigarette wie in Großbritannien aus.

Quelle: [ucsf.edu](#), [eurekaalert.org](#), [spectator.com.au](#), [tobaccojournal.com](#), [vapingpost.com](#), [thewest.com.au](#)

Datum: 15.08.2017, 14.08.2017

Meldung: Tierversuche an der West Virginia University ergaben, dass E-Zigaretten eine Gefäßverengung um etwa 31% herbeiführen. Das Risiko einer Versteifung der Aorten sei bei Dampfern 2½ mal höher als bei Abstinenter.

Quelle: [newsmax.com](#), [gearsofbiz.com](#)

Datum: 09.08.2017

Meldung: US-Forscher diskutieren die E-Zigarettenregulierung in den USA und deren Hintergründe. Prof. Donald Kenkel (Cornell University) moniert, dass Tabakgegner seit Jahrzehnten mit derselben Zahl von Tabaktoten argumentieren (480.000 p.a.), ohne die verschärfte Tabakregulierung zu berücksichtigen. Kenkel sieht in der E-Zigarette eine Substitution für Tabak und fordert eine entsprechend leichtere Regulierung. Prof. Kurt Ribisl (Univer-

sity of North Carolina) zufolge ist die E-Zigarette risikoärmer als Tabak, jedoch bewertet er das auf 5% geschätzte Restrisiko als zu niedrig.

Quelle: rodutobaccotruth.blogspot.de

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 19.08.2017, 16.08.2017, 15.08.2017

Meldung: Sarah Macfadyen, Policy und Public Affairs Managerin der British Lung Foundation, zufolge sind E-Zigaretten deutlich risikoärmer als Tabak-Zigaretten. Auch gäbe es keine bedeutenden Hinweise auf Gefährdungen durch Passivdampf. Zwar seien E-Zigaretten nicht vollends sicher, jedoch im Vergleich zur Tabak-Zigarette seien sie die bessere Option. Macfadyen setzt sich dafür ein, die E-Zigarette als Hilfe zum Tabakstopp seitens des Gesundheitssystems mehr ins Auge zu fassen.

Alex MacKinnon, Direktor der „Royal Pharmaceutical Society in Scotland“ (RPS), kritisiert die aktuelle Behandlung der E-Zigarette. Er setzt sich für verbesserte Qualitätskontrollen ein und hinterfragt die Risikominderung bei E-Zigaretten. E-Zigaretten könnten zu psychischer und Nikotin-Abhängigkeit führen. Zudem fehlten Langzeitstudien. Die RPS wände sich auch gegen die (Re-)Normalisierung des Rauchens durch die E-Zigarette.

Zudem wird [in Großbritannien das Verbot einer E-Zigarettenwerbung diskutiert](#). Kritiker der Werbeaussicht (Report 41) sehen in der engen Umsetzung der TPD das Risiko, dass selbst Anti-Raucher-Kampagnen, die E-Zigaretten als Alternative empfehlen, untersagt werden könnten.

Quelle: euronews.com, pharmaceutical-journal.com, tobaccojournal.com

Datum: 18.08.2017, 12.08.2017

Meldung: Günther Matheis, Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, macht sich für ein Rauchverbot in Autos stark. Anlass ist die Einführung eines solchen Verbotes in Luxemburg (Report 48, 51, 52). Die frühere Bundesdrogenbeauftragte und jetzige Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) gibt sich hingegen zurückhaltend und verweist auf die Vorbildfunktion der Eltern sowie die Zuständigkeit des Bundes. Der AD-AC teilt ihre Position und auch laut dem ACE wäre so ein Verbot „durchaus zu befürworten“.

Quelle: volksfreund.de, infranken.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 23.08.2017, 22.08.2017, 21.08.2017, 15.08.2017

Meldung: PMI weitet seinen Vertrieb von iQOS in Kanada sukzessive aus. Dabei preist PMI Heated Tobacco als Mittel für ein rauchfreies Kanada an und hebt dessen geringeres Risikopotenzial hervor. Kritik kommt unter anderem von der „Canadian Cancer Society“, die darin mehr ein Ablenkungsmanöver sieht. Zudem spricht sich PMI-Chef Calantzopoulos für den jüngsten Vorstoß der FDA zur Tabak- und E-Zigarettenregulierung aus.

Nachdem PMI bereits Heated Tobacco in Südkorea eingeführt hat, folgt BAT mit „glo“ (siehe Report 49). Der Konzern möchte dort seinen Erfolg aus Japan wiederholen. Dort wirkt sich bereits der massenhafte Umstieg vieler Raucher auf die Steuereinnahmen aus. Heated To-

bacco führt zu einem geschätzten Rückgang des Zigaretten-Konsums um 13%. Experten rechnen für 2017 mit einer um 460 Mio. US\$ geringeren Tabaksteuereinnahme. Sollte die Steuer für Heated Tobacco nicht erhöht werden sei mit 2020 mit einer jährlichen Mindereinnahme um bis zu 2,76 Mrd. US\$ für den japanischen Fiskus zu rechnen.

Aus demselben Grund arbeitet nun das südkoreanische Parlament an einer eigenen Steuerklasse für Heated Tobacco. Nach den aktuellen Planungen soll das Plenum am 31.08.2017 darüber abstimmen. Beobachter erwarten einen Erfolg. Der Finanzausschuss hat den Gesetzentwurf bereits abgesegnet. Der Entwurf sieht die gleiche Besteuerung wie für Tabak-Zigaretten vor. Die Regierung mahnt das Parlament zur Eile. Die neue Steuer würde dann im September 2017 in Kraft treten. BAT und PMI kritisieren den Schritt: man habe das risikoärmere Produkt auf den Markt gebracht in der Annahme, die bestehende Regulierung würde beibehalten.

Derweil gerät Heated Tobacco (hier PMI's iQOS) in die Kritik. Stiftung Warentest hinterfragt die Risikoreduzierung von Heated Tobacco und verweist auf fehlende Langzeitstudien. Für die Emissionen aus Tabakerhitzern seien erbgutverändernde Wirkungen (im geringeren Maße als bei Tabak-Zigaretten) dokumentiert worden. Dies sei bei E-Zigaretten nicht der Fall. Ferner sei bei Heated Tobacco sei mit einem Suchtrisiko wie bei Tabak-Zigaretten zu rechnen. Das Blaue Kreuz Schweiz hat Heated Tobacco testen lassen. Die NGO moniert mögliche Belastungen durch schmelzende Kunststoff-Filter (PLA). PMI weist die Vorwürfe zurück.

JTI hingegen reagiert auf die sinkenden Einnahmen aus dem Tabakgeschäft und die wachsende Konkurrenz der E-Zigarette. Der Konzern kauft namenhafte Wettbewerber in Indonesien und den Philippinen auf, um seine Position in Asien zu behaupten.

Quelle: theglobeandmail.com, kelownadailycourier.ca, ctvnews.ca, test.de, tobaccojournal.com, japantimes.co.jp, vapingpost.com, 20min.ch, test.de, qz.com, koreatimes.co.kr, japantimes.co.jp, euronews.com, koreatimes.co.kr, koreaherald.com

3. Termine

Warum nehmen wir nicht die MV des BfTG auf?

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
02.09.2017	Sommerfest	Verein der Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI)	Berlin	vbki.de/
06.09.2017	Sommerfest	Landesvertretung Sachsen-Anhalt	Berlin	lv.sachsen-anhalt.de
08.09.2017	Sommerfest der internationalen Wirtschaftsvereinigungen	IWR	Berlin	internationaler-wirtschaftsrat.com
07.-09.09.2017	#Drug Science 2017	Fachverband Sucht	Berlin	sucht.de

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
13.09.2017	bwg-Frühstück mit der Berliner Gesundheitssenatorin Kolat	Berliner Wirtschaftsgespräche	Berlin	bwg-ev.net
18.-20.09.2017	Deutscher Suchtkongress 2017	Fachverband Sucht	Lübeck	sucht.de
21./22.09.2017	Kommunikations-Kongress 2017 (mit Panel von PMI-Lobbyist Jörg Waldeck zur „rauchfreien Zukunft“)	Quadriga u.a.	Berlin	kommunikationskongress.de
22.09.2017	Erste Bundesratssitzung nach der Sommerpause	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
22.-24.09.2017	InterTabac	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de
24.09.2017	Bundestagswahl	Bundeswahlleiter	deutschlandweit	bundeswahlleiter.de
05.10.2017	Urteil Zigarettenwerbung im Internet	BGH	Karlsruhe	absatzwirtschaft.de
9.-11.10.2017	Fachkonferenz Sucht	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen	Essen	dhs.de
14.10.2017	Jahreshauptversammlung des ÄARG	Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit	Fulda	aerztlicher-arbeitskreis.de
15.-17.10.2017	World Health Summit 2017	WHS Foundation GmbH	Berlin	worldhealthsummit.org
15.10.2017	Landtagswahl Niedersachsen	Landeswahlleiterin	Niedersachsen	stk.niedersachsen.de

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
03./04.11.2017	Cannabis normal! (Konferenz u.a. mit MdBs Blienert und Tempel)	Deutscher Hanf Verband	Berlin	cannabisnormal.de
14./15.11.2017	30. LAV-Sitzung	Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz	Chemnitz	verbraucherschutzministerkonferenz.de
15.11.2017	Deutscher Handelskongress	Managementforum	Berlin	handelskongress.de
06./07.12.2017	15. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
07.-09-03.2018	17th World Conference on Tobacco or Health	International Union Against Tuberculosis and Lung Disease	Kapstadt	wctoh.org

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.